



Prof. Dr. Edzard Schmidt-Jortzig
Mitglied des Deutschen Bundestages
Bundesminister a.D.

Prof. Dr. Schmidt-Jortzig, MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

Herrn
Hermann Theisen
Moltkestr. 35

69120 Heidelberg

Bundestag
Peter Berens
Othmar K. Traber
Tel: (030) 227 - 71623
(030) 227 - 71948
Fax: (030) 227 - 76948
E-mail:
Edzard.Schmidt-Jortzig@bundestag.de

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Wahlkreis
Lars Heinemann
Tel: (0431) 93 422
Fax: (0431) 93 493
E-mail:
Edzard.Schmidt-Jortzig@wk.bundestag.de

Krooper Weg 51
24103 Kiel

<http://www.liberal.de/fraktion/>
biographie/schmidt-jortzig

Berlin, den 27. Oktober 2000

Sehr geehrter Herr Theisen !

Für Ihren Brief vom 12. d.M. besten Dank. Ich will *gern* zu Ihren drei Fragen rasch Stellung nehmen.

1. Ich habe an der seinerzeitigen Beschlußfassung im Bundestag *extra nicht teilgenommen* (und dafür auch die betreffende Ordnungsgeldzahlung *gern* in Kauf genommen). Ich war seinerzeit noch der amtierende Bundesjustizminister und hatte mich bei dem vorangehenden Kabinettsbeschluß, der die Parlamentsvorlage lieferte, ausdrücklich gegen die in Rede stehende *Einsatzentscheidung* ausgesprochen. Eine entsprechende Protokollerklärung von mir liegt in den Kabinettsakten. Da ich mich außerhalb des *Kabinetts nicht gegen den Regierungsentscheid* stellen wollte (und durfte: § 28 ff GeschOBRReg), aber auch von meiner *Meinung nicht* abweichen wollte, kam nur eine Nichtteilnahme in Betracht. Maßgeblich war in der Sache für mich vor allem das Fehlen eines entsprechenden Sicherheitsrats-Beschlusses. Denn abgesehen von der schlichten rechtlichen *Notwendigkeit einer solchen Voraussetzung schien (und scheint) mir* nur durch *einen solchen* Beschluß die Gefahr vermieden, daß einzelne Staats- oder Bündnisinteressen den Ausschlag geben. Immerhin hatte man in ganz ähnlichen Fällen mit vergleichbaren humanitären Katastrophen eben von einer *militärischen Intervention* abgesehen, offenbar weil *bestimmte Machtinteressen nicht so eindeutig dafür stritten*. Schließlich schien mir auch die militärische, strategische Richtigkeit des Waffeneinsatzes